

Offener Leserbrief auf den Artikel „West-östlicher Scharlatan“ in der Süddeutschen Zeitung vom 14.08.2010, in dem die Akupunktur und im Besonderen die westlichen Traditionen negativ dargestellt wurden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

es mag durchaus sein, dass George Soulié de Morant sich in seinen Ausführungen über Akupunktur von seiner Phantasie hat leiten lassen.

Was jedoch nicht verständlich ist, ist dass diese heutzutage noch eine Grundlage für die Ausbildung von Ärzten sein soll.

In den Anfangszeiten der Akupunktur in Europa gab es nur sehr wenige Übersetzungen chinesischer Fachliteratur, doch dies hat sich v.a. in den letzten zwanzig Jahren stark verändert; heutzutage gibt es eine Fülle von übersetzter chinesischer Originalliteratur bzw. Literatur renommierter westlicher Akupunkteure, die sich neben den Originalquellen auch auf ihren eigenen Erfahrungsschatz beziehen; hier spielt Herr Soulié de Morant bzw. das „Musterkursbuch Akupunktur“ schlichtweg keine Rolle mehr, zumindest nicht in der Ausbildung für Akupunktur beim Fachverband Deutscher Heilpraktiker.

Somit kann man allen ernsthaft an der Akupunktur interessierten nur raten, sich des reichhaltigen seriösen Fachliteraturangebots zu bedienen.

Außerdem wird in unserer Ausbildung auch nicht nur die – und damit stimme ich mit dem Autor des Artikels überein – reduzierte Form der sogenannten „TCM“ (ab 1955) gelehrt, sondern wir greifen auf das ganze reichhaltige Spektrum der traditionellen chinesischen Medizin zurück.

Somit halten wir es für nicht nachvollziehbar, dass der Autor ihres Artikels die Akupunktur mit Aberglauben in Verbindung bringt, sie ist vielmehr eine jahrtausendealte empirische Wissenschaft, die in der westlichen Welt ihren berechtigten Platz neben der Schulmedizin einnimmt und der Wirksamkeit „weltweit“ durch zahlreiche klinische Studien belegt wurde.

Man kann sich überdies nicht des Eindrucks erwehren, dass der Verfasser des Artikels als allein wissende und „wissenschaftliche“ Institution dargestellt wird, was derzeit durchaus im Trend liegt. Sicher sind die Leser Ihrer Zeitschrift in der Lage, dieses unwürdige Spiel zu durchschauen.

Renate Borner / Bärbel Strässer
Leiterinnen des Ambulatoriums für chinesische Medizin
der Samuel-Hahnemann-Schule, Berlin
des Fachverbandes Deutscher Heilpraktiker
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.